

Protokoll der SJBH-Vollversammlung 21. April 2007 in Hannover

Protokollführer: Marcel Jünemann

Anwesende

Vorstand: Jan Salzmann, Bodo Lieberum, Kim Long Ly, Marcel Jünemann.

Jan-Hendrik de Wiljes, Michael Gründer, Michael Engelking, Fritz Obert, Bernd Watermann, Björn Hilker, Gerhard Meyer, Karsten Ockenfels, Wolfgang Blum, Carsten Konczak, Christian Plock, Christian Regert, Max Wall

Entschuldigt fehlen: Heinrich Kusmirek, Angelika Knauf, SG Marienwerder/Garbsen/Seelze, Königsspringer Garbsen

Die Versammlung beginnt um 11:10 Uhr.

1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jan Salzmann begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Von 520 möglichen wurden 230 Stimmen wahrgenommen:

SK Lehrte	Marcel Jünemann	41
SK Ricklingen	Christian Regert	35
HSK-Post SV	Max Wall	31
SV Bückebug	Wolfgang Blum	29
SF Barsinghausen	Bernd Watermann	20
SD Isernhagen	Bodo Lieberum	20
SV Springe	Michael Engelking	19
SK Rinteln	Christian Plock	17
Eystruper SK	Karsten Ockenfels	12
SF Hannover	Michael Gründer	6
<u>Gesamtzahl:</u>		<u>230</u>

2 Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung 2006

Das Protokoll wird bei 46 Enthaltungen genehmigt.

3 Bericht des Vorstandes mit anschließender Aussprache

Jan Salzmann erklärt in seinem Bericht, dass er zu Beginn des Jahres Sorge gehabt habe, ob die Vorstandsarbeit koordiniert werden könne, da einige Vorstandsmitglieder außerhalb des Schachbezirks wohnen. Diese Befürchtung hat sich dank moderner Kommunikationsmittel und engagierter Arbeit von Marcel Jünemann, der einige Sonderaufgaben übernommen hat, nicht bestätigt.

In Zusammenarbeit mit der SG Marienwerder / Garbsen / Seelze wurde im letzten Jahr eine Olympiawerbeaktion durchgeführt, die großen Zuspruch fand. Jan Salzmann fordert alle Vereine, die auch bei einer öffentlichkeitswirksamen Aktion unterstützt werden wollen, auf, sich bei ihm zu melden. Der DSB und NSV bieten viele Werbematerialien für solche Zwecke an.

Bei der BEM 2006 in Lehrte übernahm Jan Salzman die Turnierleitung. Es war die bisher teilnehmerstärkste BEM. Die Austragung zusammen mit den Erwachsenenturnieren wird gut angenommen. Die nächste BEM wird in Bückeburg stattfinden, die Vorbereitungen laufen bereits.

Jan Salzman berichtet für Angelika Knauf, die entschuldigt fehlt. Sie hat in ihrer Funktion als 2. Vorsitzende im Berichtsjahr vor allem Verwaltungsaufgaben im Finanzbereich übernommen, bei denen eine Arbeitsteilung mit dem Kassierer und dem Vorsitzenden stattfand.

Jan Salzman berichtet von ihren Aufgabe als Mädchenwartin. Das Interesse an der Mädchenfreizeit und dem Mädchenkader ist zurückgegangen, dafür haben aber Mädchen ohne Vereinsbindung teilgenommen. Die Mädchenförderung soll sich in Zukunft mehr auf den Breitensport- als auf den Leistungssport-Bereich beziehen.

Im Bezirk Hannover gibt es statistisch mehr Mädchen als bundesweit weibliche Schachspielerinnen. Probleme gibt es in den älteren Jahrgängen, in denen nur wenige Mädchen Schach spielen, dafür gibt es aber einige spielstarke jüngere Mädchen, vor allem beim SK Ricklingen und HSK-Post SV.

Angelika Knauf wird von ihren Ämtern zurücktreten, da sie in Bremen lebt und durch ihr Studium nur wenig Zeit für ehrenamtliche Aufgaben hat. Sie bedankt sich aber bei den Vereinen für die langjährige und gute Zusammenarbeit.

Marcel Jünemann hat in der vergangenen Saison den Turnierbetrieb übernommen. Die Saison ist ohne Proteste verlaufen. Der neue Online-Ergebnisdienst wurde gut angenommen und wird in der nächsten Saison wieder eingesetzt werden. Des Weiteren hat er viele Sonderaufgaben übernommen und unter anderem die SJBH bei der NSJ-Vollversammlung vertreten.

Heinrich Kusmieriek fehlt entschuldigt, Marcel Jünemann berichtet aber stellvertretend für ihn: Es wurden neun Kaderaktivitäten durchgeführt, darunter eintägige- und Wochenend-Trainingseinheiten. Im Jahr 2006 wurde erstmals ein DWZ-Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem aus jedem Kader derjenige mit dem größten DWZ-Zuwachs einen Zuschuss von 50% zur Turnierfahrt, die im letzten Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr in Travemünde stattfand, erhalten hat.

Da die Regionsfördergruppe nicht mehr aktiv ist, wurden einige Kinder aus dieser Gruppe in den B-Kader übernommen. Der Schwerpunkt der Kaderarbeit liegt vor allem in den jüngeren Jahrgängen ab 1994. Der B-Kader besteht zur Zeit aus 17 Mitgliedern, der A-Kader aus 8, wobei es noch fünf Spieler gibt, die zu alt geworden sind, aber weiterhin kommen dürfen, nach dem Motto „Wer lernen will, ist weiter herzlich willkommen.“

Kim Long Ly war für ein Jahr in China und muss sich daher erst wieder in den Vorstand einarbeiten, dankt aber Marcel Jünemann für seine Vertretung. Marcel Jünemann überreicht dem HSK-Post SV einen Pokal für den Sieg bei der BMM U12. Die BMM U16 hat der SC Stadthagen gewonnen, der leider nicht vertreten ist.

Karsten Ockenfels dankt Kim Long Ly und Marcel Jünemann für die Turnierleitung. Der Saisonablauf ist für Mannschaftsführer sehr unbürokratisch und die Absprachen sind einfach. Weiterhin dankt er Angelika Knauf für die Organisation der Mädchenfreizeit, die eine gute Unterstützung für Schach-AGs ist. Die Freizeit liefert einen großen Beitrag zur Motivation, in einen Verein einzutreten.

Es wird über Schulschach und Zuschüsse für Schach-AGs diskutiert. Für Zuschüsse durch den Landessportbund reicht das Schulschachpatent nicht mehr aus. Jan Salzman merkt an, dass es auch andere Finanzierungsmöglichkeiten gibt, notfalls durch Eigenbeiträge.

4 Bericht der Kassenprüfer

Christian Regert lobt die Kassenführung, alle Ein- und Ausgänge seien aufgelistet und belegt. Er regt zur Diskussion über den Posten der Mädchenfreizeit an, die Diskussion wird auf TOP 7 verschoben. Ralf Mätzig hat bei der Prüfung gefehlt.

5 Entlastungen

Wolfgang Blum beantragt die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

6 Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

7 Haushalt / Kasse

Christian Regert hat in seinem Bericht angemerkt, dass der Posten für die Mädchenfreizeit stark überzogen wurde. Dies lag an einer geringeren Teilnehmerzahl als erwartet. Nach langer Diskussion, wie die Mädchenfreizeit und Mädchenförderung im Allgemeinen verbessert werden kann und wie Schulschach-AGs besser eingebunden werden können, wird folgendes festgehalten: Mit der neuen Mädchenwartin soll ein Workshop noch vor den Sommerferien stattfinden, bei dem zusammen mit den Vereinen ein neues Konzept zur Mädchenförderung und zur Einbindung von Schulschach-AGs erstellt wird.

Björn Hilker merkt an, dass der Posten Jugend-Beiträge von 1800 auf 2100 Euro korrigiert werden muss, da auf der letzten Bezirksversammlung eine Beitragserhöhung beschlossen wurde.

Der Haushalt wird mit dem Änderungsvorschlag von Björn Hilker bei 17 Enthaltungen angenommen.

8 Wahlen

Bodo Lieberum scheidet nach 16 Jahren ehrenamtlicher Arbeit aus dem Vorstand aus. Jan Salzmann spricht ihm einen großen Dank aus und überreicht ihm zur Auszeichnung ein Andenken. Angelika Knauf wird den Vorstand auf Grund ihres Studiums verlassen.

2. Vorsitzender:	Marcel Jünemann wird einstimmig gewählt
Turnierleiter:	Kim Long Ly wird einstimmig gewählt
Kassenwart	Jan-Hendrik de Wiljes wird einstimmig gewählt
Referent für Organisation:	Marcel Jünemann wird einstimmig wiedergewählt
Kassenprüfer:	Bernd Watermann wird einstimmig für zwei Jahre gewählt Ralf Mätzig bleibt noch ein weiteres Jahr Kassenprüfer
Turnierausschuss:	Christian Regert und Carsten Konczak werden einstimmig gewählt

Bernd Watermann regt an, die Turnierausschuss-Mitglieder kraft eines Amtes zu bestimmen und nicht jedes Jahr neu zu wählen. Jan Salzmann erwidert, dass die Mitglieder nicht im Vorstand sein sollten.

9 Anregungen und Ergänzungen

Jan-Hendrik de Wiljes fragt, wie der B-Kader mit 17 Mitgliedern funktionieren kann und was gegen den Zusammenbruch der Regionsfördergruppe unternommen werden soll. Marcel Jünemann sagt, dass nie alle am Kader teilnehmen und in der Praxis höchstens zehn Spieler da sind. Wer jedoch nie zum

Training kommt, wird im nächsten Jahr nicht mehr im Kader aufgestellt. Jan Salzmann hat bereits mit den Trainern und Funktionären der Schachregion gesprochen und möchte die Gruppe auf Bezirksebene wiederbeleben, dann sollen nicht mehr nur Kinder aus der Region teilnehmen können, aber auch alle Kreise an den Kosten beteiligt werden.

Karsten Ockenfels fragt, ob man auch eine U20-Mannschaft melden kann, wenn kein Mädchen vorhanden ist. Marcel Jünemann sagt, wenn genug Spieler vorhanden seien, soll die Meldung nicht an der Mädchenregelung scheitern. Wolfgang Blum fragt, ob die Mädchenregelung weiterhin bestehen bleibt. Jan Salzmann antwortet, dass man das im neuen Vorstand diskutieren muss. Die Voraussetzungen seien aber andere als auf Landesebene, da auf Bezirksebene der Leistungsgedanke nicht im Vordergrund steht. Jan Salzmann berichtet weiterhin von Überlegungen auf der deutschen Ebene, die Mannschaftsstruktur zu ändern. Wahrscheinlich ist eine Umstellung auf acht Spieler pro Mannschaft, außerdem eine Pflicht für bestimmte Altersklassen und ggf. eine Mädchenregelung.

Wolfgang Blum hält die Einteilung in regionale Staffeln für ungünstig. Marcel Jünemann bestätigt diese Bedenken. Über eine Einteilung in Bezirksliga und Bezirksklasse wird er mit dem Vorstand diskutieren.

Weiterhin wird über die Anzahl der Spiele diskutiert. Es gibt viele Spieler, die mehr spielen wollen, was die Vereine aber teilweise nicht organisieren können. Die Vereine sollten lieber zusätzliche Erwachsenen-Mannschaften melden. Eventuell könnte in der Bezirksklasse, sollte diese eingeführt werden, mit verkürzter Bedenkzeit gespielt werden, sodass auch zwei Runden an einem Spieltag stattfinden könnten.

Christian Plock weist auf das Jubiläum des SK Rinteln hin. Vom 22. bis 24. Juni werden in Rinteln viele Veranstaltungen stattfinden, unter anderem eine Simultanveranstaltung mit Mitgliedern der Olympiamannschaften.

Um 12:50 bedankt sich Jan Salzmann bei allen Anwesenden und schließt die Versammlung.